



# Operationalisierung der Auswahlkriterien

Dieses Dokument stellt den Antragstellenden weitere Informationen zu den in der Ausschreibung „Lehrarchitektur“ benannten Auswahlkriterien zur Verfügung. Diese wurden vom Ausschuss zur Projektauswahl erarbeitet und sind Grundlage für die wissenschaftliche Begutachtung.

In Ergänzung zu den Informationen zur Projektbeschreibung kann die Beantwortung einiger der untenstehenden Fragen helfen, die Gutachter:innen über die Erfüllung des jeweiligen Auswahlkriteriums zu informieren. Diese Fragen sind exemplarisch zu verstehen und dienen als Orientierung.

## 1 Nachvollziehbare Darlegung, Einordnung und Fundierung des Projektes

Für eine fundierte Entscheidung über die Innovationskraft und die Wirksamkeit des beantragten Projekts ist es hilfreich, verschiedene Aspekte des organisationalen Hintergrunds kennenzulernen.

Strukturelle Veränderungen sind kontextabhängig. Deshalb sind bei der Begutachtung eines Projektes der hochschulspezifische Status quo und die zu erwartenden Herausforderungen für die Erreichung der Projektziele relevant.

Ebenso relevant wie die Beurteilung der Ausgangslage und der Rahmenbedingungen ist eine Einschätzung der zu erwartenden Veränderungen und der Frage, worin sich der Erfolg des Projektes zeigen würde.

Leitende Fragen könnten sein:

Welche Faktoren zeichnen Ihre Hochschule bzw. den Bereich, in dem das Projekt wirken soll, aus (Größe, Vielfalt, besondere fachliche Fokussierung, spezifische Herausforderungen etc.)?

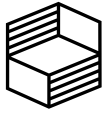
Welche Veränderung erhoffen Sie sich? Worin würde ein Erfolg bestehen? Lässt er sich quantifizieren? Wenn nicht, wie würde er erkennbar?

Worin besteht der Bedarf für das geplante Projekt? Welche Hochschulgruppen sind in die Ermittlung des Bedarfs für das geplante Projekt eingebunden? Wie sind insbesondere die Studierenden eingebunden?

Stehen unterstützende Serviceeinrichtungen in der Hochschule für Antragstellung und Projektumsetzung zur Verfügung? Wenn ja, welche und wenn nein, inwiefern hat dies Auswirkungen auf den spezifischen Kontext der Antragstellung?

Hat die Hochschule bereits Erfahrung mit Strukturvorhaben in der Lehre?

Welche weiteren Informationen zur hochschulspezifischen Ausgangssituation sind zur Einordnung des Antrags relevant?



## 2 Innovationspotenzial und Kohärenz des Projektes

Mit der Ausschreibung sollen mutige und überzeugende innovative Ideen, die an die Kontexte der jeweiligen Hochschule anschließen und deren Erneuerungsfähigkeit verdeutlichen, gefördert werden. Explizit gewünscht sind Projekte, die im gewählten Kontext bisher noch nicht etablierte Ansätze verfolgen. Hier sind auch Konzepte und Ideen gemeint, die an anderer Stelle bereits erprobt wurden und nun in ein neues Umfeld (andere Fachlichkeit, anderer Hochschultyp, etc.) übertragen werden.

Leitende Fragen könnten sein:

Was ist das Neue an Ihrer Innovationsidee? Welche nachhaltigen Veränderungen werden dadurch erreicht? Was macht die Innovation – im Kontext Ihrer Hochschule – dringlich?

## 3 Strukturelle Reichweite und Umsetzbarkeit des Projektes

Ausgehend von seiner Zielsetzung soll das geplante Projekt eine realistische Möglichkeit aufweisen, die Lehre an der Hochschule innovativ und nachhaltig zu gestalten. Der Antrag soll verdeutlichen, auf welcher Ebene Effekte für die Struktur von Studium und Lehre zu erwarten sind. Insbesondere sollen hier der Prozess der Veränderung und Möglichkeiten zur Reaktion auf im Laufe des geplanten Projekts gewonnene Einsichten dargelegt werden. Wenn für eine Umsetzung der geplanten Veränderungen auch Prozesse und Verfahren in der Hochschule angepasst oder neu aufeinander abgestimmt werden sollen, ist von Interesse, wie diese Anpassung erfolgreich umgesetzt werden kann und welche Stakeholder an der Hochschule oder auch darüber hinaus einbezogen werden müssen.

Es sollte deutlich werden, inwiefern die beabsichtigten Veränderungen realisierbar sind. Zu einer Einschätzung für eine realistische Umsetzung gehört auch, dass die angestrebte strukturelle Reichweite in einer nachvollziehbaren Relation zur Höhe der beantragten Fördermittel steht.

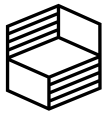
Leitende Fragen könnten sein:

Welche mittelbaren oder unmittelbaren Effekte auf Studium und Lehre sollen durch die geplante Veränderung erreicht werden?

Auf welcher Ebene (Institut, Fachbereich/Fakultät, gesamte Hochschule, darüber hinaus im Wissenschaftssystem, etc.) ist das geplante Projekt angesiedelt?

Wie viele Studierende und/oder Mitarbeiter:innen der Hochschule bzw. andere, relevante Akteursgruppen sollen durch die Veränderung erreicht werden?

Welche Prozessanpassungen sind notwendig, um eine solche Veränderung nachhaltig in der Hochschule zu verankern? Welche (ggf. externe) Expertise steht zur Planung der Veränderung und zu ihrer Umsetzung zur Verfügung?



## 4 Erfolgskriterien, Wirkungsanalyse und Fehlerkultur

Die Anträge sollen darlegen, wie die Projektziele agil verfolgt werden. Den Zielen sind dabei konkrete Kriterien zuzuordnen, an denen sich der Erfolg beobachten und evaluieren lässt. Es ist davon auszugehen, dass Innovationsideen mit der in der Ausschreibung gewünschten Reichweite ein hohes Risiko aufweisen, unerwartete Ergebnisse zu produzieren. Denn zu Beginn der geplanten Projekte wird nicht absehbar sein, welche Einsichten zu welchem Zeitpunkt eintreten und welche Anpassungen der Maßnahmen zur Zielerreichung oder sogar zur Anpassung der Projektziele für eine erfolgreiche Umsetzung der Veränderung notwendig sein werden. Eine Anlage des geplanten Projekts, die regelmäßig Möglichkeiten zur Anpassung des Vorgehens vorsieht, wird daher als wichtig angesehen. Dazu bedarf es einer klaren Formulierung der Arbeitspakete und Meilensteine sowie eines agilen Projektmanagement-Konzeptes, das den produktiven Umgang mit Abweichungen von der Planung ermöglicht.

Leitende Fragen könnten sein:

Worin würde ein Erfolg bestehen? Lässt er sich quantifizieren? Wenn nicht, wie würde er erkennbar?

Welche Risiken für die Umsetzung der geplanten Innovationsidee sehen die Antragsteller:innen?

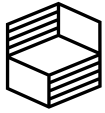
Wie wird diesen Risiken auf Prozessebene begegnet?

Welche Maßnahmen zur Erfassung und Reflexion des Projektfortschritts sind vorgesehen? Welche Reaktionsmöglichkeiten auf – erwartete oder unerwartete – Einsichten aus dem Projektverlauf sind in der Prozessorganisation vorgesehen?

Welche Gruppen in der Hochschule müssen für das geplante Vorgehen gewonnen werden, um eine solch flexible Anpassung tatsächlich umsetzen zu können? Welche Entscheidungsträger:innen sind (hier auch unter Berücksichtigung der geplanten Reichweite des Projekts) in die Prozessorganisation und in die Umsetzung einzubinden?

## 5 Notwendigkeit und Angemessenheit der beantragten Fördermittel

Bei Aufstellung des Finanzierungsplans dürfen nur Ausgaben berücksichtigt werden, die zur Erreichung der Projektziele notwendig sind. Die Ausgestaltung des Finanzierungsplans soll für die zentralen Ausgabenposten eines Projektes für die Gutachter:innen und die Ausschussmitglieder nachvollziehbare Erläuterungen und Begründungen enthalten. Diese sollen die Bezugnahme zum Antrag stärken und insbesondere den Gutachter:innen die Beurteilung der Notwendigkeit und Angemessenheit der beantragten Fördermittel zugänglich machen.



## 6 Transferpotenzial

Wissenstransfer zu befördern und zu unterstützen, ist eine der zentralen Aufgaben der Stiftung, um das Hochschulsystem als Ganzes zu befähigen, auf Veränderungen in der Umwelt zu reagieren.

Die Ausschreibung „Lehrarchitektur“ soll zu dieser Aufgabe beitragen, indem Erkenntnisse aus den geförderten Projekten dem gesamten Wissenschaftssystem zur Verfügung gestellt werden. Aus dem Antrag soll daher zu erkennen sein, wie die Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Projektarbeit über die Förderung hinaus, nachhaltig sowie innerhalb und außerhalb der Hochschule zur Verfügung stehen. Es ist den Gutachter:innen daher zu verdeutlichen, wie weitere Gruppen in der eigenen Hochschule, andere Hochschulen oder die wissenschaftliche Öffentlichkeit oder andere relevante Stakeholder von den Projektergebnissen erfahren und von den Erkenntnissen profitieren können.

Die Ausschreibung „Lehrarchitektur“ ist bestrebt, die Erneuerungsfähigkeit der Hochschullehre und eine Transformation von Studium und Lehre zu ermöglichen, die auf aktuelle Veränderungen im Umfeld des Wissenschaftssystems reagiert und zu erwartende Veränderungen antizipiert.

Leitende Fragen könnten sein:

Welche Planungen bestehen für die Zeit nach Beendigung der Förderung zur Verstetigung der Projektergebnisse bzw. zur Nutzung der Projektergebnisse? Wie erfolgen Dokumentation und Wissensmanagement im Projekt, um die Fragen nach dem „was“ und dem „wie“ sowie den Rahmenbedingungen der geplanten Veränderung für andere nutzbar zu machen? Wie erfolgt ein Transfer der Projekterkenntnisse innerhalb der eigenen Hochschule, in ähnliche Kontexte in anderen Hochschulen, in das gesamte Wissenschaftssystem oder in den internationalen Kontext?

Wie bringen sich die Antragsteller:innen in den Diskurs in der Community ein?

## Querschnittsthemen

Alle geförderten Projekte sollen Aspekte der Umwelt- und Ressourcenschonung sowie der Chancengerechtigkeit und Diversität berücksichtigen.

Leitende Fragen könnten sein:

Wie fließen Erwägungen zur Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit in das geplante Projekt ein? Wie trägt das geplante Projekt zu den strategischen Planungen und der gelebten Praxis der Hochschule in Bezug auf Nachhaltigkeit der Hochschule bei?

Wie ist das Projekt organisational und konzeptionell in die strategischen Planungen und der gelebten Praxis der Hochschule in Bezug auf Diversität und Chancengerechtigkeit bzw. die Diversitätsstrategie der Hochschule und in ihre Personalentwicklung eingebunden?